Heimatverein Dornberg e.V.

- Gründungsjahr 1947
- Auszug aus der Satzung:

Der Satzungszweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, das sich der Verein in Umfassenden sinn mit Heimatkunde Und Heimatpflege - Orts- und Regional-geschichte, Kultur und Brauchtum, Ortsbild- und Denkmalspflege, ortsbezogenem Landschafts- und Umweltschutz befasst.
Er will überliefertes pflegen und Weiterent-wickeln und mit Neuem sinnvoll verbinden…….

Peterskirche ca. 1050 erbaut

Vereinsgründung 1947

Die Vereinsgründungsmitglieder:
Franz Specht
Pastor Wilhelm Schleicher
Hermann Weilke
zusammen mit ca. 80 Dornbergern in der Gaststätte Vette

Vereinsgründung:
Auch auf Anregung der britischen Besatzung

Einwohnerzahl Dornberg: ca. 5.500
davon ca. 2000 Vertriebene als Neubürger

Das erste Highlight

1948/ 49

Wir begannen schon bald nach unserer Gründung mit der Freilegung der Fundamente der alten Kirche bei Meier zu Müdehorst, mit Bezug auf die Gründung der Klosterkirche als Beginn von „Dornberg“.
Am Schnittpunkt von Schwarzbach und Mühlenbach

1952 Grabung in der Peterskirche und sichtbar Machung
der Fundamente einer älteren Kirche

Das Kloster unter der Erde

Reste einer der ältesten Bielefelder Kirchen auf dem Hof Meyer zur Müdehorst

VON SIMON BLOMEIER

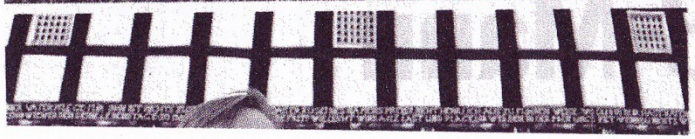
■ Dornberg. Unter einer Wiese schlummern die Überreste einer der ältesten Kirchen auf Bielefelder Gebiet. Das Entstehungsdatum liegt vor dem Jahr 789, also zur Zeit Kaiser Karls des Großen. Der lebte von 747 bis 814. Fest steht, dass der Heilige Waltger, ein Adliger aus Dornberg, sein Erbe für den Bau eines Klosters auf dem heutigen Gelände gegenüber dem Hof Meyer zur Müdehorst stiftete.

Die Kirche wurde vermutlich nicht fertiggestellt. Die 789 erbaute Klosteranlage des Frauenstiftes Herford gilt als Nachfolgerin. Dort liegt auch Waltger begraben. In all den Jahren ist Gras über die Sache gewachsen. Bemühungen, das Kloster ans Tageslicht zu bringen, gab es bereits 1948 und 1992.

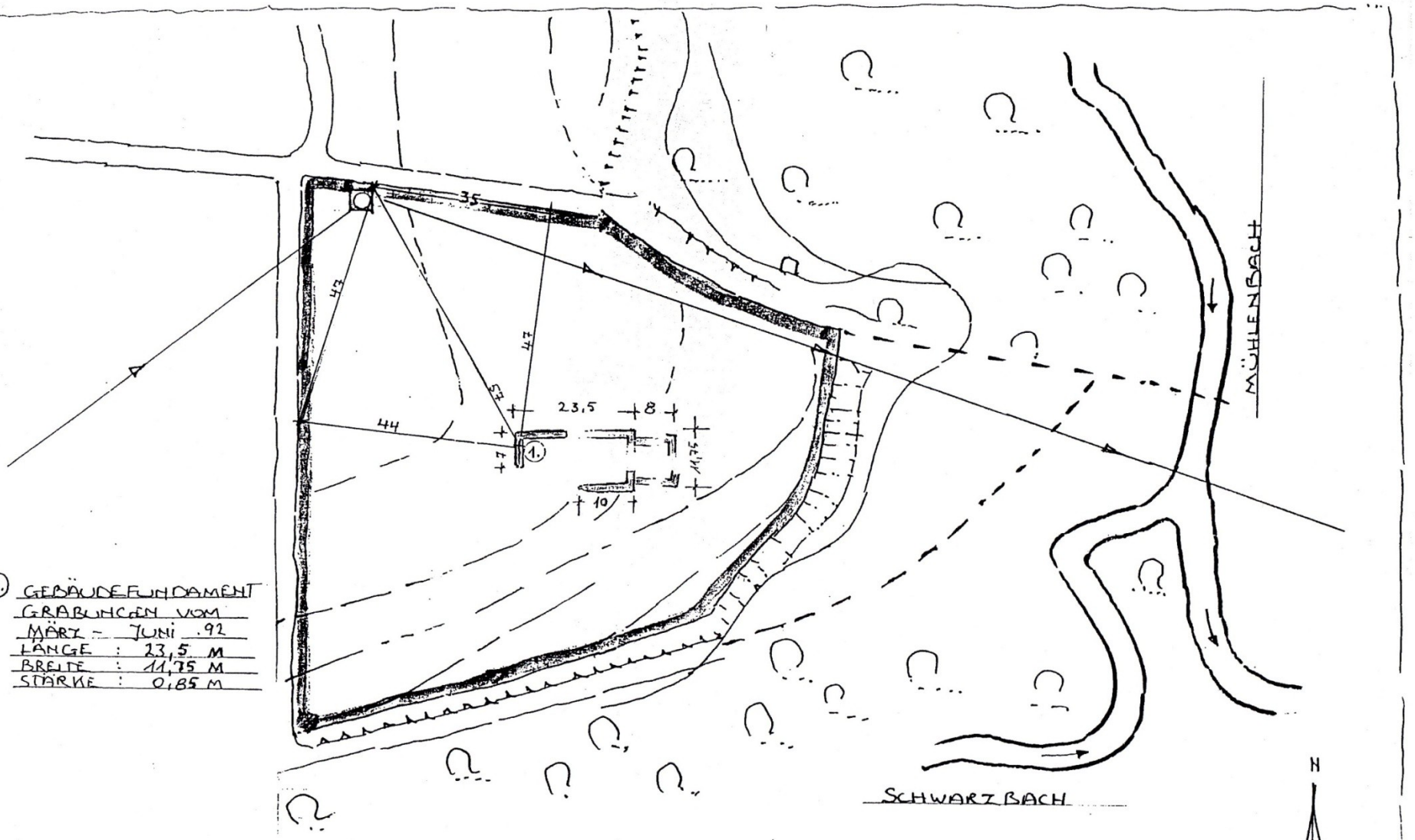
1948 grub der Babenhauser Volksschullehrer Herbert Schiller mit seinen Schülern an der

Einschiffiger Saalbau

Schröttinghauser Straße auf dem Acker östlich des Hofes Meyer zur Müdehorst. Dieser ist einer der ältesten urkundlich er-



Gesucht und gefunden: *Mitglieder der Archäologischen Arbeitsgemeinschaft des Historischen Vereins (kl. Foto) stießen 1992 auf das Fundament der Kirche aus dem 8. Jahrhundert. Zum Schutz der Mauern gruben sie diese wieder ein.* ARCHIVFOTOS: HEINZ-DIETER ZUTZ / RAINER GEUE



1. GEBÄUDEFUNDAMENT
GRABUNGEN VOM
MÄRZ – JUNI .92
LÄNGE : 23,5 M
BREITE : 11,75 M
STÄRKE : 0,85 M

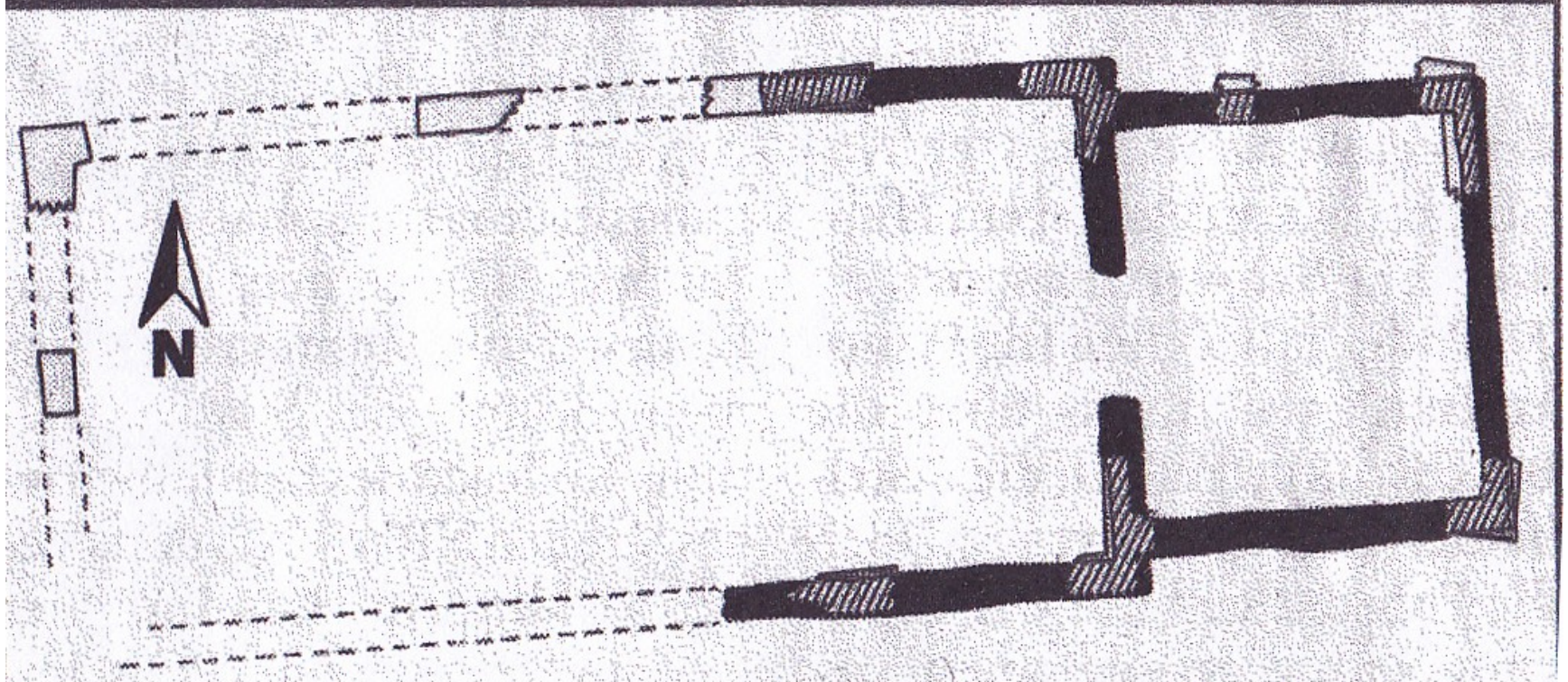
ZEICHNUNG II

3917,47
GELÄNDE

M 1:1000

JUNI 92 STA.

Grundriss des Klosters



Kloster Müdehorst
Bielefeld-Dornberg

0 5 10 15 m

Mauerreste gefunden 1949
Mauerreste gefunden 1992
Überschneidung der Funde
vermuteter Mauerverlauf

Bielefeld, den 7.11.1949

Br.B.Nr.: Bi 279/49

Herrn

Lehrer Schiller,

(21a) Babenhausen b/Bielefeld

Sehr geehrter Herr Schiller !

Am 28.1o. war ich zuletzt auf der Grabungsstelle und sah mit Vergnügen, daß die Abtragungen weit genug vorgetrieben waren. Leider verschlechterte sich in diesem Augenblick das Wetter dergrtig, daß wir abbrechen mußten und trotzdem nur triefendnaß in Bielefeld ankamen. Die gleiche vierstündige Motorradfahrt - wir besichtigten Neubaugruben in Schildesche, Eickum, Vilsendorf und Jöllenbeck - trug mir eine Bombenerkältung ein. Ich habe sie in dieser Woche auskurieren können, bin also wieder einsatzbereit und würde noch einen Tag auf Ihre Grabung verwenden. Ich würde mich ausschließlich auf die Untersuchung der zuletzt abgedeckten Flächen beschränken. Es hatte am 28.1o. zwar nicht den Anschein, als wenn sich im Hauptraum die gesuchten Pfostenstellungen zeigen wollten. Aber vielleicht bringt die Feinuntersuchung doch noch Anhaltspunkte.

Wir müssen allerdings damit rechnen, daß die Wohnfläche etwas auf der heutigen Oberfläche gelegen hat, und wir überhaupt nur noch die kräftigsten Wandspuren fassen können. Der Feinuntersuchung dieser Mauerreste müßte man deshalb doch besondere Anstrengungen widmen. Wenn Sie Ihre Schüler noch einmal ansetzen können, würde ich die wesentlichen Teile (also Gebäudeecken und -enden) sorgfältig freilegen, d.h. Stein für Stein von oben und den Seiten abkratzen lassen. Die losen Mörtelbröckchen dürfen dabei beseitigt werden, größere Mörtelstreifen oder -lagen ohne Quadersteine sollten geschont werden.

Das Wetter ist aber so ungünstig geworden, daß es für die vorgeschlagenen Arbeiten möglicherweise schon zu spät ist. Außerdem wird der Bauer pflügen wollen. Wir werden alle angeschnittenen Fragen ohnehin in diesem Jahr nicht mehr klären können. Ich überlasse es daher Ihrem Ermessen, ob die obengenannten Arbeiten noch bis zum 15.11. durchgeführt werden könnten, oder ob wir auch diese bis zum nächsten Jahr zurückstellen sollen.

Mit den besten Grüßen

Ihr

W. R. Lange.

Abschr. eines Briefes an Herrn Landrat Speckhöfer zur Information.

H.

läßt es
in dem

chtet im
neint ist
egte er
abkam,
wich er
wart als
ndungs-
Beleh-

l Stelle
ans für
ist so,
eite 16
ie vita

großen Fuchskuhle graben zu dürfen, die oberhalb der Stelle liegt, wo der Mühlbach in den von Werther kommenden Schwarzbach fließt.

Als Träger und Auftraggeber der Grabung kam nur der Heimatverein Dornberg in Frage. Der damalige Vorsitzende Franz Specht war in der Lage, das für die Grabung notwendige Geld flüssig zu machen. Herbert Schiller gehörte dem Vorstand als Chronist an, und ich war damals nicht nur Augenzeuge der Grabung, sondern auch der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, dessen Schriftführer der Amtsdirektor Hermann Weilke war. Im August 1948 begann Herbert Schiller mit seinen Schülern der Oberklasse zu graben. Nachdem man fündig geworden war, wurde die Grabung unter der Leitung des damaligen Museumsassistenten und späteren Oberverwaltungsrates W. R. Lange ordnungsgemäß und fachgerecht zu Ende geführt. Das Ergebnis hat er in einem Protokoll festgehalten, das er mir in Abschrift mit der Erlaubnis überlassen hat, es mit den beigefügten dazugehörigen Ablichtungen zu bringen. Sie zeigen die Stelle an, wo im Jahre 1948 das sich in der Erde befindliche Mauerwerk freigelegt wurde.

Daran wäre die Abdeckung des kleinen Innenraumes anzuschließen. Die Einmessung der Fundstelle in die Katasterflurkarte auf Kosten des Heimatvereines Dornberg wurde beantragt. Der Abschluß der diesjährigen Untersuchungen wurde durch ungünstiges Wetter verzögert. Herr Lehrer Schiller teilt aber unter dem 20. 11. 1949 mit, daß die vorgeschlagenen Arbeiten noch vor Einbruch des Winters bewerkstelligt werden können."

Bielefeld, d. 24. 11. 1949.

gez. W. R. Lange
Museumsassistent

Westf. Zeitung Freitag, 12. Mai 1967

Als die Dornberger den heiligen Oswald suchten...

Vor 15 Jahren fand der Heimatverein die Grundmauern einer alten Kirche

Dornberg. Dornberg ist eine uralte Gemeinde, viel älter als das große Bielefeld. Nach der Überlieferung brachte der sächsische Edle Wolderus oder Waltgeri von Dornberg, der Stifter der Abtei Herford, Ende des 8. Jahrhunderts Körper, Helm und Schwert des heiligen Oswald von England nach Dornberg. Der Kopf Oswalds soll in Hildesheim sein.

In der „Vita Waltgeri" wurde im 13. Jahrhundert das Leben des Wolderus oder Waltgeri von Dornberg geschildert. Sie gilt als echte und zuverlässige Geschichtsquelle. Darin heißt es, die Gebeine des heiligen Oswald seien am Abend beigesetzt worden.

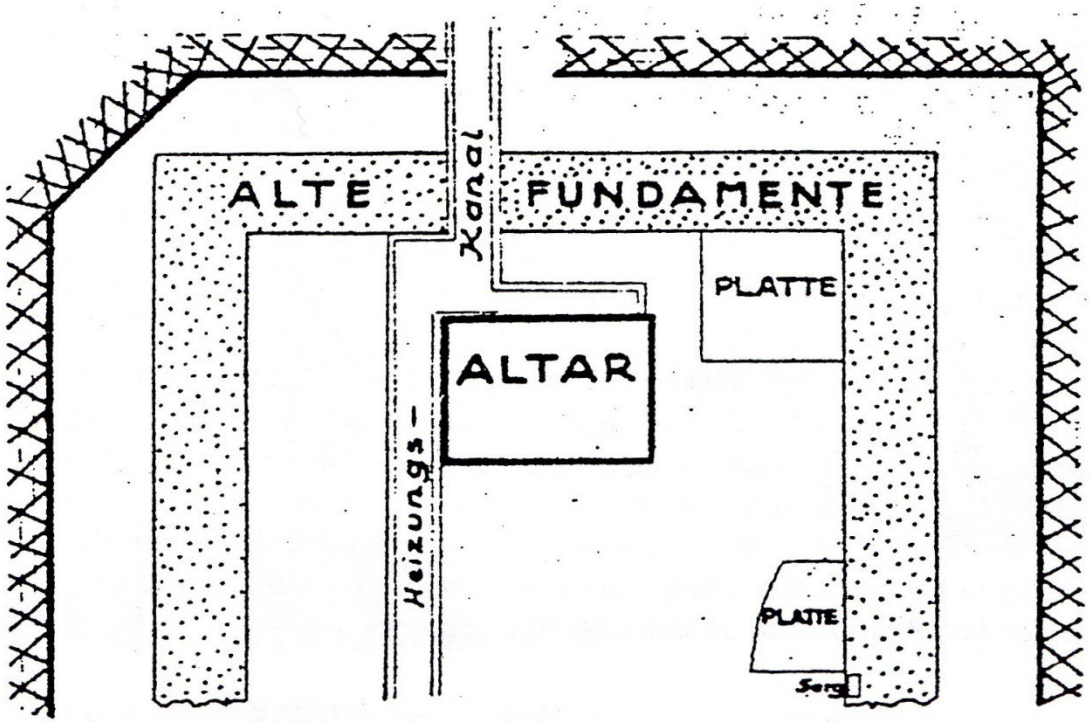
Vor 15 Jahren beschlossen die Mitglieder des Heimatvereins Dornberg, in der alten Peterskirche nach dem heiligen Oswald zu suchen. Das Presbyterium genehmigte die Grabungen an den Wochentagen, am Sonntag mußte alles für den Gottesdienst in Ordnung sein. Sie wußten nicht, wo sie anfangen sollten, man konnte ja nicht gut die ganze Kirche abreißen. Schließlich sagte man sich: Der Heilige war ein König, sie werden ihn bevorzugt beerdigt haben. In der Kirche ist eine Grabnische, abgedeckt mit einer Platte, die das Kreuz trägt, das Zeichen des Todes. Vorsichtig fingen die Dornberger mit der Grabnische an. Wen sollte die sonst bergen, wenn nicht Oswald. Aber sie fanden keinen Hohlraum. Dann gruben sie um den Altar herum. In den Kirchenbüchern steht, daß die Pfarrer früher in der Kirche um den Altar beerdigt wurden.

„Finden wir nicht den heiligen Oswald, so vielleicht die Pfarrer", sagten sich die Dornberger, aber sie fanden nur eine feste Mauer. „Das wird die Totenkammer gewesen sein", meinte Pastor Schleicher, der erste Vorsitzende und Mitgründer des Heimatvereins. Die Mauer wurde aufgemessen und alles wieder zugemacht. Drei Monate später versuchten sie es auf der Ostseite der Kirche. „Und da haben wir festgestellt, daß dort die gleichen Mauern waren wie auf der Westseite", erzählte der 84jährige Hermann Weilke, der damals fleißig mitgegraben hat.

Jetzt wurden sie vorsichtig, sie wandten sich an den Landeskonservator nach Münster und baten um wissenschaftlichen Beistand. Als der Gelehrte kam, fragte er Pastor Schleicher: „Na, wollen Sie mir mal wieder so ein Loch zeigen, in dem er heilige Oswald liegt?" Aber der Spott sollte ihm bald vergehen, als die Messungen vorgelegt wurden und er die Mauer prüfte. „Sie haben die Grundmauern einer viel älteren Kirche gefunden, von der niemand etwas gewußt hat. Sehr wahrscheinlich war es eine Fachwerkkirche."

Die Anlage der Kirche stimmt mit der Abdingkirche in Paderborn überein. Die Steine der Mauern waren nur aufeinandergelegt, Zement gab es damals nicht. Die Entdeckung der fleißigen Heimatforscher war eine echte Sansation. Die Peterskirche von Kirchdornberg gehört damit zu den vier ältesten Kirchen von Westfalen. Vom heiligen Oswald aber wurde nichts gefunden...

Ausgrabungen in der Peterskirche



Ausgrabungen in der Ev.-luth. Peterskirche in Kirchdornberg
nach einem Plan des Heimatvereins Dornberg
(Mai bis September 1954)

Veränderungen im Ortsteil Kirchdornberg

Beispiele:
Geschäfte wurden geschlossen, Häuser wurden umgebaut.

Handwerksbetriebe gingen verloren:
Von 1955 bis 1969 hatte ich meine Schuhmacherwerkstatt im Dorf. Damals gab es noch viele Handwerksbetriebe, es gab mehrere Tischlereien, einen Müller, einen Schneider, einen Maler und einen Metzger. …….
Wir hatten hier 5 Kolonialwarengeschäfte. Der größte war Schlüter am Hobusch Mit Kohlenhandel und Räucherei. Dann Vette am Tie und Füchtemann (jetzt Dorfkrug), beide mit Saal und Gastronomie. Bei Höke war die Poststelle. Struck gegenüber vom Dorfkrug hatte einen Milchhandel……..
Fast jeder im Dorf hatte ein Stück Gartenland und 1-2 Schweine. Im Winter wurde geschlachtet. Der Metzger ging von Haus zu Haus. Man half sich gegenseitig.

Auszug Interview mit Hans Butzkies 2011

ERHALTUNGSKONZEPT

Allgemeines Ziel ist die Erhaltung der städtebaulichen Eigenart und Gestalt des Gebietes, d.h, die prägende Gestaltstruktur am Objekt und im Ortsgefüge zu erhalten, teilweise wiederherzustellen, Neuentwicklungen zu ermöglichen und zu steuern sowie Gestalteinbrüche zu verhindern.

Die praktische Umsetzung orientiert sich an folgenden Zielvorgaben:

- Bewahrung der Ortsqualität durch Erhaltung, Pflege und Fortentwicklung prägender, ortstypischer Elemente, Strukturen und Nutzungen
- Unterbindung von Abbruch und Verfremdung wertvoller Bausubstanz (s. Anlage denkmalgeschützte und erhaltenswerte Bausubstanz)
- Verhinderung gestalterisch unzureichender baulicher Umgestaltung im Bestand
- Erhöhung der gestalterischen Qualitäten bei Neubauten und Nachbesserungen von Bestandsobjekten

Auf dieser Grundlage können Qualitäten bewahrt und (in einem z.T. langsamen Prozeß) die Attraktivität erhöht werden.

Aspekte, die bei den verschiedenen Maßnahmen für den prägenden Erhalt des ortstypischen Erscheinungsbildes von Bedeutung sind:

ALLGEMEIN

- Rücksichtnahme bezüglich der Silhouette und Dominanz des Kirchengebäudes
- Wahrung der Sichtbezüge, der Topographie und des Maßstabgefüges
- Aufrechterhaltung der Beziehungen zur Landschaft
- Beibehaltung der kleinteiligen Parzellenstrukturen
- Vermeidung von zu dichten Bebauungen
- Zustimmung zum Abbruch unterliegt besonderer Prüfung

BAULICHE MAßNAHMEN

- Konzipieren jeglicher Neubauten und Bauteile (Um-, An- und Aufbauten) unter Wahrung des Ortsbildes in Architektur, Gestalt- und Materialwahl, d. h.

Folgejahre 1960-1970

bis 1972 Stadtbezirk Dornberg

Name wurde vom ehemaligen Amt Dornberg- seit dem Mittelalter das Kirchspiel Dornberg und dessen Kirchort Kirchdornberg übernommen

Im Rahmen der Kommunalen Neugliederung 1973 kamen die Gemeinden

Babenhausen, Grossdornberg, Hoberge-Uerentrup, Niederdornberg-

Deppendorf und der größte Teil Schröttinghausen dazu – weiterhin Wellensiek, Wolfskuhle und Babenhausen-Ost,

Insgesamt jetzt Teil der Stadt Bielefeld.

Einwohnerzahl 1972 ca. 2400

Neubauten

1951 Siedlung Auf dem Kley

1952 Siedlung Zittauer – Bautzenerstr – Görlitzerstr.

1958 Dornberg bekommt das neue Johannisbad

1963 Markuskirche Hoberge Uerentrup

1967 Andreaskirche Babenhausen

1969 Uni Bielefeld gegründet heute 24.500 Studenten

1971/74 Siedlung am Gottesberg

1975 Grundschule Großer Kamp

1979 Arche-Noah- Kirche Schröttinghausen

Zeitraum 1980 - 1990

Neubaugebiete Lohmannshof und Schürmannshof
die noch heute den Bevölkerungsschwerpunkt bilden.

1980 Im Okt. Tagungen des Heimatverein im Pavillon- dann
1987 im Erdgeschoß der alten Schule DornbergerStr.523
Heimatstube und Heimatmuseum.
1989 Feierliche Eröffnung nach Renovierung und Neugestaltung

1984 Apfelbaum–Allee Hoberge und Twellbachtal

1986 Start des jährlichen Kirchdornberg-Kalenders

1987 100 Jahre Feuerwehr Kirchdornberg 1987

Unsere Apfelbaumallee

Zeitraum 1990 - 2010

1991 Heilig -Geist - Kirche Großdornberg
Bau bedeutend, Vorbildkarakter

1991 Bielefeld bekommt die U-Bahn

1994 Dornberg feiert 150 Jahre „Amt Dornberg“ vor 150 Jahren bekam Dornberg einen eigenen Amtmann

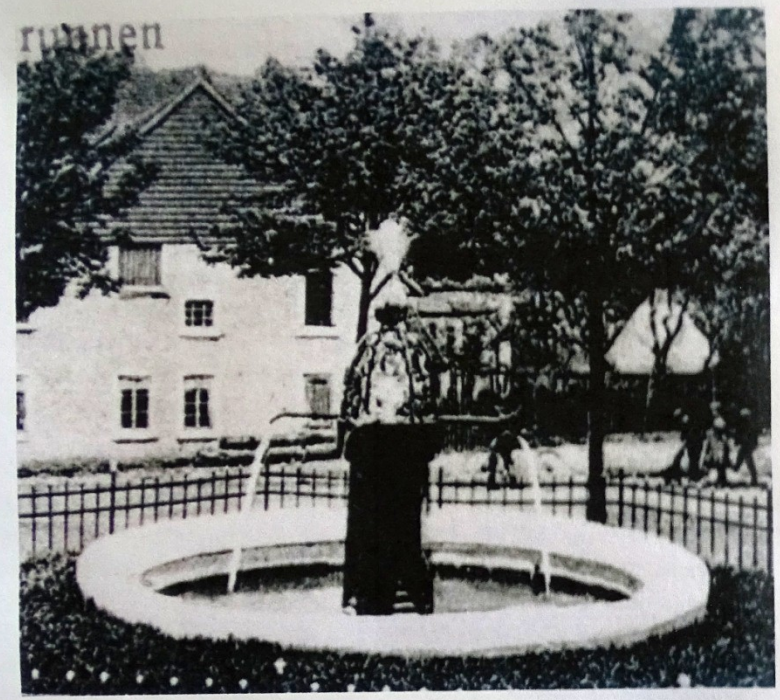
1997 50 Jahre Heimatverein Dornberg

1998 Unser neuer Dorfbrunnen wird eingeweiht

2000 Das Heimathaus bekommt den Torbogen

2000 Gebiet Hof Hallau wird bebaut

2008 Das Schwimmbad wird nach Neugestaltung wiedereröffnet. Bis zu 50.000 Besucher jährlich



Der alte Brunnen vor dem Kantorhaus
Abbruch in den 20er Jahren

Heimatverein
Dornberg
e.V.

Jahresprogramm 2013

Neuer Brunnen
Einweihung im Mai 1998

gesamter
Platz

50 Jahre Heimatverein Dornberg

Die Chronik berichtet:

12.Nov.1947 in einer gut besuchten Versammlung wurde die Gründung des Heimatvereins besprochen. Im damaligen Protokoll wird besonders auf die Heimatpflege hingewiesen und das auch den Vertriebenen die neue Heimat lieb gemacht wird. Erste Mitgliederversammlung 31.Jan.1948 mit 46 Personen, Mitgliedsbeitrag 2,-- Mark.

16.Nov. 1957 10jähriges mit 93 Mitgliedern und einem Kassenbestand von 342,21 DM. Der Mitgliedsbeitrag weiterhin- bis 1962 2,--DM dann verdoppelt auf 4,-- DM pro Jahr. Karteikarten über familiäre Zusammenhänge wurden erstellt, insgesamt ca. 60.000. Frau Irmgard Voss hat die Karten alphabetisch geordnet so das jetzt leicht die Ursprünge der Dornberger zurückverfolgt werden können. Eine Dokumentation über Ehrenmale wurde erstellt. Da das 25 jährige versehentlich nicht gefeiert wurde, wurde auf dem Hof Nolting das 30jährige mit über 200 Besuchern gefeiert. Mit plattdeutschem Gottesdienst am Vormittag und Volkstanzgruppe und Spielmannszug am Nachmittag.

31.Dez. 1982 hatte der Heimatverein 128 Mitglieder Beitrag auf 12,-- DM

3.März 1993 Neue Satzung - Heimatkunde und Heimatpflege

5.Juli 1993 Eintragung des Heimatverein Dornberg e. V. in das Vereinsregister beim Amtsgericht unter Nr. 2880

1.Juni 1994 neuer Vorsitzender Harald Weber bis 2017 - 23 Jahre

1.Jan.1997 188 Mitglieder 99weiblich, 89männlich Mitgliedsbeitrag 25,--DM

Hinweise in der Festschrift:

Auffallend ist, das aus den Neubaugebieten des Stadtbezirks Dornberg nur relativ wenige Mitglieder sind.

Die in Plattdeutscher Sprache vorgetragenen wahren Begebenheiten und lustigen Geschichten, die Lichtbild- und sonstigen, oft historischen, Vorträge …… sind wichtige Bestandteile der Klönabende.

Wanderungen in die Umgebung und der Jahresausfluggehören ebensfalls zu den Aktivitäten des Heimatvereins.

Kennenlernen der Heimat und der Teilnehmer untereinander, schon viele Freundschaften sind bei diesen Veranstaltungen geschlossen worden.

Fünfzig Jahre Heimatverein Dornberg e. V.

Dokumentation und Festschrift
zum Tag der Jubiläumsfeier

27. September 1997

Aufstellung der Bänke an den schönsten Aussichtspunkten

15 Sitzbänke wurden aufgestellt

Dornberg Zeitraum 2010-2020

Neue Fachhochschule wird eröffnet
2012 100Jahre Schutzhütte auf dem Bußberg
2017 Heinz Feder eröffnet den alten Kirchweg
2018 Eröffnung des neuen Bergmannsweg

Neubaugebiete im Bereich Dornberg:
Babenhausen Hollensiek, Babenhausen Bültmannskrug,
Wertherstr.-Grossdornbergerstr., Grünewaldstr. mit
Stadtbahnverlängerung Zittauerstr.- Vulsiekshof
Deppendorferstr. Dornbergerstr./ Am Petersberg 2

Neu für NRW: Ministerium für Heimat usw.

100 Jahre Schwedenschanze

Heinz Feder macht den alten Kirchweg wieder flott.

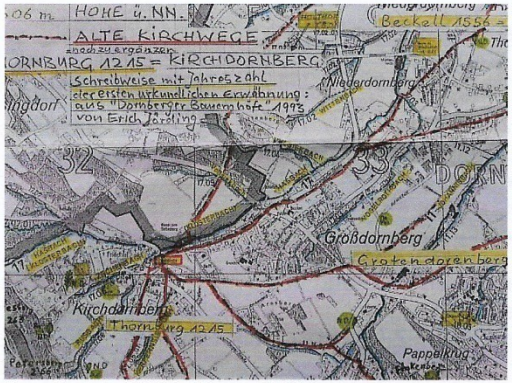
Heinz Feder (Mitglied im Beirat des Heimatvereins Natur und Umwelt) hat sich sehr dafür engagiert, dass ein alter Kirchweg wieder begehbar gemacht wird. Dieser Kirchweg stellt ein Kulturdenkmal besonderen Ranges dar und ist seit mehr als 1000 Jahren die kürzeste Verbindung von Niederdornberg-Deppendorf und Babenhausen für den Weg zum Gottesdienst in der Peterskirche.

Mitarbeiter der Baufirma Kotzian setzen die Fundamente für den Steg

Darüber hinaus verbindet er die Peterskirche mit dem Ort, an dem Waltger von Dornberg um 800 n. Chr. beim Hof Müdehorst den ersten Versuch unternommen hat, ein Damenkloster auf sächsischem Boden zu errichten.

Heinz Feder hat dafür gesorgt, dass ein durch Starkregen weggerissener Steg über den Vogelrothbach, in der Nähe der Mündung zum Hasbach, erneuert wird.
Heinz Feder hat fast zwei Jahre lang mit den zuständigen Behörden und Anliegern verhandelt und immer wieder nachgehakt.

Die evangelische Kirchengemeinde und der Heimatverein Dornberg haben ihn dabei unterstützt.



Landkarte 2001, Heinz Feder Landschaftsarchitekt, Maßstab 1:20000

Schließlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Familie Feder sich finanziell mit einer großzügigen Spende beteiligt hat, so dass das Werk gelungen ist.
Die alten Kirchwege führten sternförmig aus allen Gemeinden ziemlich direkt auf die Peterskirche zu. In früheren Zeiten gab es sogar einen Kirchweg über den Teuto nach Steinhagen, das einst zum Kirchspiel Dornberg gehörte. Dies war für die damaligen Gläubigen bei Taufen und Beerdigungen wintertags ein beschwerlicher Weg.
Die alten Straßen und Wege, so schreibt Pastor Schleicher in seinen Aufzeichnungen, waren damals oft in einem trostlosen Zustand. Die Fuhrwerke hatten sie völlig verfahren und bei Tauwetter waren sie so aufgeweicht, dass sie gesperrt wurden. Anders war es um die Kirchwege bestellt, da sie im allgemeinen nur 80 cm breit und mit einer Grasnarbe versehen waren, konnte man auf Ihnen reine Schuhe behalten. Von den Wegen ist noch viel erhalten und als Spazier- und Wanderweg noch zu nutzen.

Deshalb unseren Dank an Heinz Feder

Jürgen Benne

Der Kirchweg zur Peterskirche

TERRA. vita
NATUR- UND GEOPARK
NÖRDLICHER TEUTOBURGER WALD, WIEHENGEBIRGE, OSNABRÜCKER LAND E.V.

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

TERRA.vita UNESCO Global Geopark

GROSSE ERÖFFNUNG
Bergmannsweg Kirchdornberg

Sonntag, 15.04.2018 ab 11:00 Uhr

am Heimathaus in Kirchdornberg

Dornberger Straße 523

Fotos: Jürgen Benne

Entdecken Sie den neuen Erlebnispfad in Dornberg als Teil des Natur- und Geoparks TERRA. vita! Ein Rundwanderweg für Jung und Alt – mit interaktiven Themenstationen zur Bergbaugeschichte in Kirchdornberg.

Offizielle Eröffnung durch Bielefelds Oberbürgermeister Pit Clausen und den Oberbürgermeister von Osnabrück, Wolfgang Griesert.

- Geführte Touren auf dem Bergmannsweg
- TERRA.vista Hörstation auf der Schwedenschanze
- Bergmanns-Rallye für Kinder
- Historische Ausstellung im Heimathaus
- Informationsstand von TERRA.vita
- Bratwurst & Pommes Frites, Kaffee & Kuchen

Bergmannsweg Kirchdornberg

Info zum Weg

TWV

Weitere Infos im Web:
www.geopark-terravita.de/bergmannsweg-kirchdornberg | www.heimatverein-dornberg.de

TERRA. vita
NATUR- UND GEOPARK
NÖRDLICHER TEUTOBURGER WALD, WIEHENGEBIRGE, OSNABRÜCKER LAND E.V.
NATUR- UND GEOPARK
MIT ALLEN SINNEN
Heimatverein
Dornberg e.V.
gegr. 1947
www.heimatverein-dornberg.de
info@heimatverein-dornberg.de

Feuerwehr Bielefeld

auf eigene Gefahr
Eingeschränkter Winterdienst
Bergmannsweg
Kirchdornberg
Herzlich willkommen im Natur- und Geopark TERRA.vita
www.geopark-terravita.de
TERRA.
vita
NATUR- UND GEOPARK
Unsere Highlights

Familienhäuser Hollensiek

Lageplan

Dürerstraße
Dürerstraße
Schloßhofstraße
Altdorferstraße
Altdorferstraße
Schloßhofstraße
Holbeinstraße
Holbeinstraße
Cranachstraße
II+ J
II+ J
II+ J
II+ J
III D1
IV C1
IV C2
IV C3
III+ D2
IV+ A3
IV+ A1a
I A1c
IV+ A1b
III E1
III+ E2
IV+ A4
IV+ A2a
I A2c
IV+ A2b
F
III F1
III+ F2
IV+ A5
III+ B1
III+ B2
SP
SP
Hof
III G1
III H1
III G2
IV H2
III+ i1
IV H3
III i2
TG
SP
IV H4
III+ i3
26,72
26.10
34.06
50.58
36.11
26.00
28.39

STOPFEL
ARCHITEKTEN BDA

3D-Ansicht

STOPFEL
ARCHITEKTEN BDA

Dornberg heute

Stadtbezirk im Westen Bielefeld

Ca. 19.000 Einwohner

Davon im Heimatverein ca. 190

Aber immer noch 6 einzelne auseinander liegende Ortsteile

Bevölkerungsdichte ½ von Bielefeld

Immer noch ländlich geprägt, beliebte

Wohnlage.

Lt. Stadtverwaltung zu wenig für weiteren Ausbau des

Nahverkehrs: Anbindung Twellbachtal,Gottesberg, usw

Forderung: Ehrenamtliches Engagement

Stadtbezirk		60 Jahre und älter		80 Jahre un
Dornberg	Bevölkerung	Anzahl	in %	Anzahl
447 Kirchdornberg	938	285	30,4%	66
448 Hoberge-Uerentrup (einschl. Wolfskuhle)	3.624	1.049	28,9%	210
449 Wolfskuhle (s. Hoberge-Uerentrup)	-	-		-
450 Wellensiek	892	166	18,6%	41
451 Pappelkrug	4.349	1.242	28,6%	240
452 Großdornberg	2.012	571	28,4%	121
453 Babenhausen-Ost	1.845	662	35,9%	156
454 Babenhausen	2.881	875	30,4%	215
455 Niederdornberg-Schröttinghausen	2.585	795	30,8%	216

Die Landschaftsgenießer

Heimatverein Dornberg

Eigenverwaltung, Ehrenamtliche Aktivitäten

Eigenes Heimathaus mit Museum

Programmhefte jährlich mit Kalender zu den Aktivitäten wie Klönnachmittag/ Klönabende mit abwechselnden Vorträgen/ Reisen/ Erntedankversteigerung/ Weihnachtsfeier/ Wanderungen/ Maibaumaufstellen

Anbindung an die Bezirksvertretung

Verbindungen zu anderen Vereinen im Stadtbezirk

Breitensport/ Kirche- Kirchenmusik/ DRK/ Schützenverein/

Freiw. Feuerwehr/ TeutoburgerWaldVerband/ Ortsheimatv.

Wechselnde Ausstellungen: Bergbau/ Bilder/Gemälde

Heimatverein Dornberg

Feinster
Tafelessig
Backöl

Bauernhausmuseum

Pfeilschnell

Heimatverein Dornberg
Nestlé
Schöller
König Pilsener

Zeiten des Wandels

Nach wie vor hat der Westf. Heimatbund …….Mitglieder
aber Probleme ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen,
Gewinnung und Bindung von Mitgliedern wird schwieriger.
Durch <u>demographischen Wandel</u> 2050 etwa 20 Mill. Weniger.
Spez. Kinder und Jugendliche 1960 25% heute 15%
Starke Auswirkung gerade auf unsere Vereine, viele machen dicht.
<u>Migrationshintergrund</u> ca 22%, bei Kinder/Jugendliche 33%, Bi. 60%
Diese Gruppen sind deutlich weniger in Vereinen bes. Heimatvereinen.
(betroffen besonders Einsparten-Vereine)
<u>Individualisierung des</u> Lebensstils. Abkehr von Vereinen- Hinwendung
zu allem Spontanen. Vorbehalte gegenüber Vereinsgeselligkeit.
Vereinsfeste/ Feiern/ Mitgliederversammlungen/ Vereinsdemokratie.
<u>Digitalisierung</u> Computerspielindustrie, Kommunikation, „Cyberkrank“
Gewinnung neuer Bevölkerungsgruppen.
Theodor Heuss: „Heimat für die Seele“

cher Wandertag

DEUTSCHE FRAGEN – DEUTSCHE ANTWORTEN

Heimat und Heimatministerium

Manche meinen, schon der Begriff Heimat sei „rechtspopulistisch". Wer die Menschen fragt, kommt zu anderen Ergebnissen.

Von Dr. Thomas Petersen
Institut für Demoskopie Allensbach

stellten Stichworte wurden von einer klaren Mehrheit dem Begriff „Heimat" zugeordnet: 87 Prozent meinten, man könne bei Heimat an Kindheit denken, ebenfalls 87 Prozent dachten an Familie, 84 Pro-

(86 Prozent) und der FDP (80 Prozent). Wähler der Linken (80 Prozent) bekannten sich praktisch gleichermaßen zur emotionalen Bindung an die Heimat wie die der AfD (82 Prozent). Lediglich die Grü-

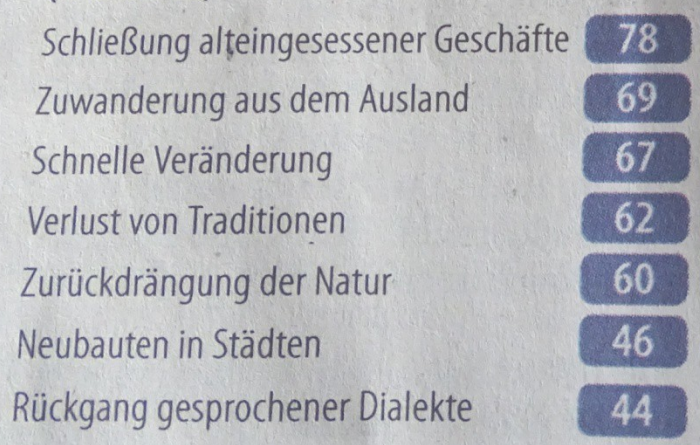
Bezeich-
tzeitung
es Unter-
dern von
ab es Fra-
ch der Be-
nnung der
ass dabei
he gekom-
n wie Hei-
it einer be-
zur Bedeu-
vereinzelt.
ist die Auf-
in jüngster
Bundesregie-
llen Namen
mmt. Man-
die Renais-
ch zu sein.
ist Daniel
Wochenzei-
g für eine
hnsucht",
Rechtspo-
es „dem

er Spra-
seitigen,
tspopu-
hnt es

Was ist Heimat?

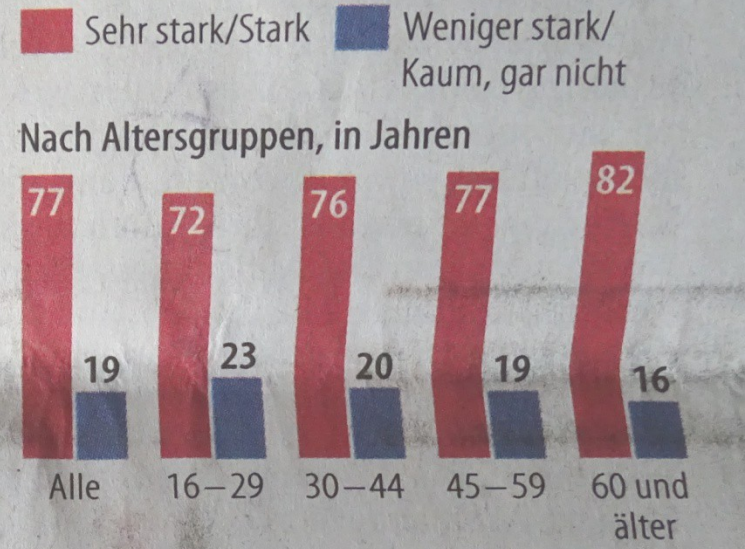
Denken Sie bei den folgenden Begriffen an „Heimat"? („Ja"-Antworten in Prozent)

Wodurch sehen Sie Ihre Heimat in Gefahr? (in Prozent)

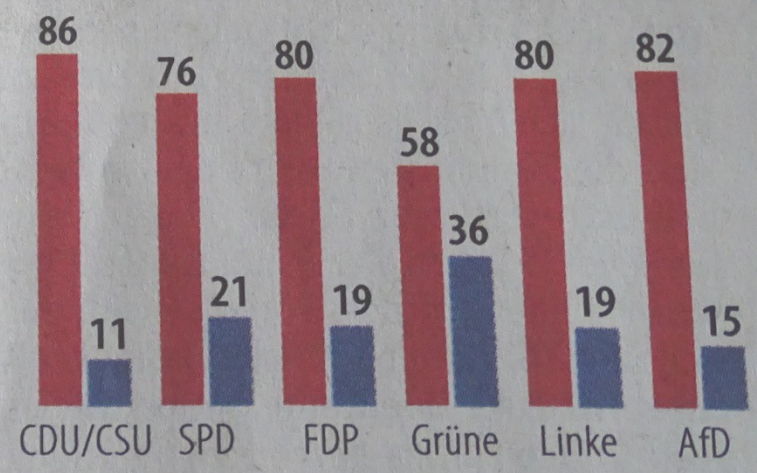


1) Differenz zu 100 Prozent: Unentschieden.

Wie sehr fühlen Sie sich Ihrer Heimat verbunden? (in Prozent)[1]



Nach Wahl der Parteien



Quelle: Institut für Demoskopie für Allensbach / F.A.Z.-Grafik Walter

aus der
alles im
zent) u
wahrt

Das
ter
Bedi
Einw

Heimat is
schen nic
eine Zeit
Kindheit
in der Ki
dert, de
Was
riums,
mat" in
ger hal
65 Pro
es in D
rium g
Sie zu
davon
matm
davon
lung?

ntv

Montag, 12. März 2018

RTL/n-tv TrendbarometerHeimat hat wenig mit Patriotismus zu tun

Das Gefühl der Heimatverbundenheit ist im Osten Deutschlands größer ausgeprägt als im Westen oder Bayern. Politische und regionale Aspekte spielen für die Mehrheit nur eine untergeordnete Rolle. Entscheidend für das Heimatgefühl ist ein anderer Aspekt.

Die neue Bundesregierung unter der Führung von CDU/CSU und SPD wird nicht nur ein Ministerium für innere Angelegenheiten haben, sondern auch ein Heimatministerium. Die Leitung übernimmt der noch amtierende bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer, der dann nach Berlin wechselt. Das RTL/n-tv Trendbarometer zeigt, dass "Heimat" für die Mehrheit der Deutschen ein wichtiger Begriff ist.

Demnach verbinden 92 Prozent aller Bundesbürger mit dem Heimatbegriff etwas Positives, unter den CSU-Anhängern sind es sogar 100 Prozent. Kritischer sind in dieser Frage Sympathisanten von Linken und Grünen. Für 15 Prozent der Grünen- und sogar 19 Prozent der Linken-Anhänger ist das Wort negativ besetzt. Mehr als einem Viertel der Grünen-Anhängerschaft ist ein Heimatgefühl nicht wichtig, unter den Linken geht es jedem Fünften so.

Die meisten Deutschen empfinden das laut Forsa-Umfrage anders: Für 85 Prozent ist das Gefühl heimatlicher Verbundenheit persönlich relevant. In Ostdeutschland ist diese Auffassung sogar stärker ausgeprägt als in Westdeutschland oder Bayern. Während im Freistaat 89 Prozent und in den alten Bundesländern 83 Prozent dem Heimatgefühl einen hohen Stellenwert beimessen, sind es im Osten 91 Prozent. Verteilt auf die Wählerschaft zeigt sich, dass nur für knapp Dreiviertel aller Grünen-Wähler ein Heimatgefühl wichtig ist, während es bei CSU und AfD 91 Prozent sind.

Heimat ist nicht zwingend ortsabhängig

Doch Heimat hat nur bedingt etwas mit dem Geburts- oder Wohnort zu tun. So verbinden zwar 36 Prozent der Deutschen einen bestimmten Ort mit dem Begriff. Für fast die Hälfte der 1005 Befragten ist Heimat dagegen der Mittelpunkt von Familie und Freunden. Nur jeder Achte meint damit Deutschland.

Der Verlust der Heimatverbundenheit ist in vielen Fällen nur bedingt politisch motiviert. Knapp jeder Fünfte fühlt sich weniger mit seiner Heimat verbunden, wenn ihm soziale Kontakte verloren gehen. 10 Prozent machen das Verhalten der Menschen untereinander für ihr fehlendes Heimatgefühl verantwortlich und 8 Prozent geben die politische oder ökonomische Situation in Deutschland an. Jeder Dritte konnte keine Gründe für die mangelnde Heimatverbundenheit nennen.

Forsa-Chef Manfred Güllner erklärt auf Grundlage der Umfrage, "dass der Begriff 'Heimat' nur für eine Minderheit der Deutschen patriotische oder gar nationalistische Elemente beinhaltet". Für die meisten Bundesbürger bedeute Heimat die persönliche Verbundenheit mit Familie und Freunden oder eine regionale Verwurzelung.

Quelle: n-tv.de

Wünsche für die Zukunft

Neue Mitglieder werben,
weiterhin fröhlich+zufrieden Zusammensein

Nicht die Asche anbeten
sondern
das Feuer weitergeben